



Franziska & Thomas

# Oktoberfest-Liebe

Ein Besuch mit ihrer Familie auf dem Oktoberfest blieb für die Buchhalterin Franziska (27) nicht ohne Folgen. Denn aus einer flüchtigen Festzelt-Bekannntschaft wurde die große Liebe. Vier Jahre später verkündete der selbstständige Unternehmensberater Thomas (29) bei einer Familienfeier die Hochzeit – ohne dass Franziska vorher davon wusste. Auf einen Antrag wartete die Münchenerin vergeblich, denn der Bräutigam traute sich nicht. Ein Jahr lang verbrachte das Paar aus Regensburg dann mit der sorgfältigen Planung seiner Traumhochzeit.

FOTOS: MARIA WOLF



Gutes Timing: Den Gästen zuliebe fand das Foto-Shooting vor der kirchlichen Trauung statt und der Brautwalzer wurde vor dem Abendessen getanzt.



**Es sollte** ein großes Fest sein, da waren sich beide einig. Bei den Vorbereitungen erwies sich besonders die Suche nach der richtigen Location als schwierig. „Vieles war schon lange im voraus reserviert. Schließlich fiel unsere Wahl auf das Fürstliche Brauhaus Regensburg, ein wunderschöner Ort zum Feiern“, erinnert sich die Braut. Spielend leicht war dagegen das Finden ihrer Traumrobe. Nur zwei Kleider probierte sie an, als sie ihre Wahl auch schon traf. Auch die Ringe waren einem Zufall zu verdanken. Franziska entdeckte die Platinringe allein, ihr Verlobter war sofort von den edlen Schmuckstücken begeistert.

#### Step by Step zum Standesamt

Da das Paar sich entschieden hatte, standesamtliche und kirchliche Trauung auf zwei Tage zu verteilen, sollte auch die Deko farblich unterschiedlich gestaltet werden. Gemeinsam mit einer Floristin wählten die beiden Altrosa für die kirchliche Zeremonie und Braun- und Orange-Töne zum Standesamt. Die Organisation des großen Tages bewältigte das Paar gemeinsam. „Wir hatten keine genauen Vorstellungen, wie alles sein sollte. Das hat sich Stück für Stück ergeben.“ Am Abend vor der standesamtlichen Hochzeit wurde das Hochzeitspaar von seinen Nachbarn mit einem spontanen Polterabend überrascht, der einen gelungenen Auftakt für die anstehenden Feierlichkeiten darstellte. Vor der kirchlichen Trauung ließ sich Franziska beim Frisör stylen und einkleiden, bevor sie von Thomas begeistert in Empfang genommen wurde. Danach ging es gleich mit Fotografin Maria Wolf zum Foto-Shooting ins Schloss. Dazu hatten sie sich bewusst entschlossen, um später mehr Zeit für die 140 Gäste zu haben.

#### Jawort unter Adrenalin

So schön und unvergesslich sie die zwei großen Tage auch in Erinnerung haben – für beide waren es auch mit die aufregendsten ihres Lebens. „Thomas hatte immer schon Angst vor dem Heira- >>



Franziska: „Der Tag ist viel zu schnell vergangen und ich wünschte, ich könnte ihn noch einmal erleben.“

Überraschung: Das Paar bekommt bis zu seinem ersten Hochzeitstag jede Woche eine Postkarte mit guten Wünschen.



ten, bei mir fing es erst am Tag der Hochzeit an und hielt bis zur kirchlichen Trauung an – obwohl wir da schon verheiratet waren“, erzählt die Braut. Eine ihrer ersten gemeinsamen Aufgaben als Ehepaar: mit der Nagelschere ein Stoffherz ausschneiden, durch das der Bräutigam seine Angetraute tragen musste. Dann ging es mit der gesamten Festgesellschaft ins Brauhaus, wo bei sonnigem Wetter bereits Kaffee und Kuchen sowie das Anschneiden der Hochzeitstorte warteten. Ein Entertainer war für die vielen Gäste, die sich lange nicht gesehen hatten, überflüssig. Sie unterhielten sich prächtig selbst. Anschließend hatte das Brautpaar fast Mühe, die Gesellschaft abends zum Brautwalzer und dem anschließenden Essen hinein-zubitten.

#### Teelichtertanz und Lampionzauber

Lustig für alle Beteiligten waren die Spiele, bei denen Thomas seine Braut am Geruch erkennen und sie unter zahlreichen Männerbeinen die Waden ihres Liebsten ausmachen musste. Ein weiterer, strahlender „Höhepunkt“ waren chinesische Lampions, die um Mitternacht in den Nachthimmel entschwebten.

Bewegendster Moment des ganzen Tages war für beide jedoch der Abschlusstanz, zu dem ihre Freunde ein Herz aus Teelichtern aufs Parkett gezaubert hatten, um das herum Thomas und Franziska ein letztes Mal tanzen durften. „Da habe ich meinen Mann so erlebt, wie noch nie zuvor, er war so ausgelassen“, schwärmt Franziska. Gleich danach verschwanden die frisch Vermählten in ihren Honey-moon auf der Sonneninsel Mallorca. ☺